



BERATUNGSSTELLE  
**FÜR MÄDCHEN IN NOT**  
VAKS e.V.

## **Jahresbericht 2024**

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

# Vorwort

Liebe Leser:innen,

Mit diesem Jahresbericht 2024 blicken wir auf eine arbeitsreiche und sehr intensive Zeit, die von hoher Auslastung und personeller Unsicherheit geprägt wurde, zurück. Gleichzeitig konnten wir in 2024 so viele Klient:innen, Schulen, Kitas und Netzwerkpartner:innen erreichen wie noch nie.

Ziel unserer Arbeit ist es, Mädchen und junge Frauen jeder sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft dabei zu unterstützen, ein sexuell selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen zu können und ihnen in der Entwicklung von Zukunftsperspektiven zu helfen. Nachdem wir im Jahr 2023 so viele Fall- und Präventionsanfragen wie nie zuvor registrierten, stiegen diese Zahlen im Jahr 2024 weiter spürbar an. Eine große Belastung war hierbei, dass die Stelle der dritten Sozialarbeiterin nicht sicher finanziert war. Ein Großteil der Stelle musste durch Eigenmittel in Form von Spenden gestemmt, ein weiterer Teil konnte durch die Projektförderung Kinderstark finanziert werden. Wir haben uns im Jahr 2024 besonders viel mit Finanzierungsmöglichkeiten und dem Ausbau der personellen Situation innerhalb der Beratungsstelle auseinandergesetzt. Nicht nur für die Präventionsangebote, sondern auch zusätzlich für die Beratungsanfragen, mussten wir erstmals eine Warteliste eröffnen.

Um zukünftige Sozialarbeiter:innen für die Thematik der sexualisierten Gewalt zu sensibilisieren, haben wir wieder vier Studentinnen des Studiengangs der Sozialen Arbeit der Universität Siegen ermöglicht, ein Praktikum in unserer Beratungsstelle zu absolvieren. Wie auch schon im Jahr 2022 und 2023 konnte das Kooperationsprojekt #SAY\_NO! NICHT\_MIT\_MIR gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen in einer weiteren Schule erfolgreich umgesetzt werden.

Wie bereits angekündigt kommen wir unserem Wunsch, unseren Klient:innen in Zukunft ein tiergestütztes Angebot zu ermöglichen, immer näher. Die Labradorhündin namens Amy hat im Jahr 2024 die einjährige systemische Begleithunde- Teamausbildung begonnen und wird diese im Jahr 2025 beenden.

Ende 2024 haben wir durch den Kreis Siegen-Wittgenstein die Zusage für die Finanzierung einer weiteren Vollzeitstelle erhalten. Darüber sind wir sehr dankbar und freuen uns, mit drei Sozialarbeiterinnen ins Jahr 2025 starten zu können.

Michael Groß  
Geschäftsführer VAKS e.V.

Melissa Thor  
Leiterin der Beratungsstelle  
In Elternzeitvertretung

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
1. Die Beratungsstelle .....	4
1.1 Unsere Angebote.....	4
1.2 Das Team der Beratungsstelle .....	5
1.3 Unsere Beratungsstelle als Praxisstelle .....	6
1.4 Finanzierung der Beratungsstelle .....	8
2. Statistische Angaben der Fallzahlen .....	9
2.1 Altersverteilung der Klient:innen .....	10
2.2 Zugang zur Beratungsstelle .....	11
2.3 Geografische Verteilung der Fälle.....	11
2.4 Beratungsanlass der Klient:innen .....	12
2.5 Angaben zu beschuldigten Personen .....	13
3. Beratungsarbeit .....	14
3.1 Beratung mit Klient:innen.....	14
3.2 Beratungen mit Bezugspersonen und Externen.....	14
3.3 Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft .....	16
4. Präventionsarbeit .....	18
4.1 Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche .....	19
4.2 Vorträge und Workshops für interessierte Erwachsene und Fachkräfte .....	19
4.3 Kooperationsprojekte und gemeinsame Veranstaltungen .....	20
5. Qualitätssicherung .....	21
5.1 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit .....	21
5.2 Schutzkonzeptarbeit .....	22
5.3 Fortbildungen .....	23

# 1. Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT ist ein Projekt des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS e.V.). Der Verein will durch seine Arbeit die Entwicklung eines sozial gerechten, multikulturellen Gemeinwesens anregen und unterstützen.

Seit 1990 bietet die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT spezifische Angebote für Mädchen und junge Frauen bis 27 Jahre an, die primär von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren. Ebenso finden deren Bezugspersonen vor allem in den Bereichen Beratung und Krisenintervention, Unterstützung.

Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Informationsangebote für Eltern sowie Vorträge und Workshops für pädagogische Fachkräfte an.

Unsere Räumlichkeiten in der Moltkestraße 11 in Kreuztal bestehen aus zwei Beratungszimmern, einem pädagogischen Spielzimmer, einer Leihbücherei sowie einem Verwaltungsbereich. Seit Anfang 2021 haben wir in den Räumlichkeiten von VAKS e.V., in der Sandstraße 28 in Siegen, ein zusätzliches Beratungszimmer, in welchem wir auch regelmäßige Beratungen anbieten können. Unter besonderen Umständen kann die Beratung auch in den Räumlichkeiten anderer Institutionen erfolgen.

## 1.1 Unsere Angebote

Im Rahmen unserer Beratungstätigkeit wenden wir uns in erster Linie an Mädchen und junge Frauen bis zu einem Alter von 27 Jahren, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren. Darüber hinaus beraten wir auch Mädchen und junge Frauen mit anderen Problemstellungen.

Wir bieten eine sozialpädagogische Beratung auf der Grundlage des personenzentrierten Konzeptes von Carl Rogers an. Zudem sind wir Ansprechpartnerinnen für Bezugspersonen aus dem privaten oder institutionellen Umfeld betroffener Mädchen und Frauen. Ebenso beraten wir Bezugspersonen von Jungen. Männliche Betroffene, die Hilfe benötigen, werden nach einem Erstgespräch an andere Stellen weitervermittelt.

Alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben nach §8b SGB VIII einen Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft („Insofa“). Wir bieten als insoweit erfahrene Fachkräfte in Kinderschutzfällen und bei Verdachtsfällen im Bereich sexualisierter Gewalt Unterstützung bei der Gefährdungseinschätzung an.

Wir vermitteln Kontakte zu medizinischen, juristischen oder anderen spezialisierten Fachkräften, zum Jugendamt und weiteren Organisationen und begleiten Klient:innen auf Wunsch zu verschiedenen Stellen. Bei Bedarf bieten wir unseren Klient:innen Prozessvor- und -nachbereitung an. In einzelnen Fällen begleiten wir unsere Klient:innen auf Wunsch auch zu polizeilichen Vernehmungen oder Gerichtsverhandlungen.

Neben der Beratung arbeiten wir aktiv im Aufgabenbereich der Prävention sexualisierter Gewalt und fördern so das Erkennen und das Sprechen-Können über sexualisierte Gewalt. Die Arbeit reicht von Präventionsveranstaltungen an Kindergärten und Schulen, über verschiedene Gruppenangebote, bis hin zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hilfsangebote können kostenlos in Anspruch genommen werden und basieren auf Freiwilligkeit der Inanspruchnahme durch die Klient:innen und deren Bezugspersonen.

Wünsche der Hilfesuchenden nach Anonymität werden akzeptiert und Vertraulichkeit wird zugesichert. Konkrete Maßnahmen erfolgen nur nach Wunsch und genauer Information der Hilfesuchenden sowie in Absprache mit ihnen oder, im Fall von jungen Kindern, in Absprache mit deren Bezugspersonen. Die Angebote werden je nach Bedarf in Einzel- oder Mehrpersonen-Kontakten durchgeführt. Ziel der Hilfsangebote für Betroffene ist es, ihnen die Möglichkeit zu bieten und den Weg zu ebnen, sich mitzuteilen, noch anhaltende sexualisierte Gewalt zu stoppen und bei der Aufarbeitung des Erlebten zu unterstützen. In den Beratungsgesprächen mit Bezugspersonen kann die situationsbedingte emotionale Belastung aufgearbeitet werden. Bezugspersonen erhalten zusätzlich Unterstützung im Umgang mit den Betroffenen.

Zweck der Öffentlichkeitsarbeit ist es, darauf hinzuweisen, dass sexualisierte Gewalt in allen Formen und gesellschaftlichen Schichten existiert. Auch die Notwendigkeit von Hilfsangeboten soll dabei deutlich werden.

Ferner steht Interessierten eine Leihbücherei mit fachlicher Lektüre, Kinderbüchern und Jugendromanen mit dem Schwerpunkt der sexualisierten Gewalt zur Verfügung.

## 1.2 Das Team der Beratungsstelle

**Duygu Gözler, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin M.A., Leiterin der Beratungsstelle**  
(derzeit in Elternzeit)

**Melissa Thor, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin M.A., Leiterin der Beratungsstelle**  
**in Elternzeitvertretung**

Frau Thor ist zuständig für Beratung und Intervention und übernimmt die leitenden Aufgaben der Beratungsstelle während der Elternzeit von Frau Gözler. Ihre weiteren Arbeitsaufgaben liegen im Bereich der Planung und Durchführung von Präventionsangeboten und Fortbildungen sowie in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Katharina Heinrich, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.**

Frau Heinrich ist zuständig für Beratung und Intervention. Ihre weiteren Arbeitsaufgaben liegen im Bereich der Planung und Durchführung von Präventionsangeboten und Fortbildungen sowie in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Marah Fuhrmann, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.**

Frau Fuhrmann ist zuständig für Beratung und Intervention. Ihre weiteren Arbeitsaufgaben liegen im Bereich der Planung und Durchführung von Präventionsangeboten und Fortbildungen sowie in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Angela Satori, Verwaltungsmitarbeiterin**

Frau Satori ist Verwaltungsmitarbeiterin. Sie wickelt den Telefon- und Schriftverkehr ab und leitet ankommende Anrufe an die pädagogischen Fachkräfte weiter. Zudem ist sie zuständig für die Betreuung der Leihbücherei, die Führung der Barkasse, die Materialverwaltung sowie für andere organisatorische Aufgaben.

### 1.3 Unsere Beratungsstelle als Praxisstelle

Im Jahr 2024 haben wir mit großer Freude wieder vier engagierten Studentinnen aus dem Studiengang Soziale Arbeit die Möglichkeit geboten, ein studienbegleitendes Praktikum in unserer Beratungsstelle zu absolvieren. Dieses Angebot ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Bestrebungen, zukünftige Fachkräfte in der sozialen Arbeit zu fördern und ihnen wertvolle Einblicke in die Praxis zu ermöglichen.

Wir sind überzeugt, dass die Einbindung von Praktikantinnen nicht nur zur persönlichen und beruflichen Entwicklung der Studierenden beiträgt, sondern auch unser Team bereichert und frische Perspektiven in unsere Arbeit bringt. Die Praktikantinnen hatten die Gelegenheit, aktiv an unseren Projekten mitzuwirken, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und wertvolle Erfahrungen in unserem Arbeitsbereich zu sammeln.



(v.l. Carla Mertens, Johanna Skrobisch, Melina Aufermann, Samira Utsch)



**Samira**

Die Möglichkeit mich in für mich besonders interessante Themen intensiver einzuarbeiten und die Teilnahme an Fallbesprechungen im Team waren für mich sehr erkenntnisreich. Zudem wurde mein Interesse an der tiergestützten Sozialarbeit, welche ich mir sehr gut für meinen späteren Berufsweg vorstellen kann, geweckt.



**Johanna**

Bereichernd waren die Außentermine, wie die Präventionsprojekte oder die Arbeitskreise, an denen ich teilnehmen durfte. Dadurch war es mir möglich auch das Netzwerk, um die Beratungsstelle herum, näher kennenzulernen und die Abläufe wie zum Beispiel die des Kinderschutzes mitzubekommen.



**Melina**

Ich war nicht nur in die Aktenarbeit und den Umgang mit Fachliteratur eingebunden, sondern durfte auch an Fachtagen und Arbeitskreisen teilnehmen. Besonders wertvoll war die Möglichkeit, einzelne Präventionseinheiten eigenständig durchzuführen und so praxisnahe Erfahrungen zu sammeln.



**Carla**

Während ich auf professioneller Ebene sehr viel über das Thema sexualisierte Gewalt lernen durfte, war auf persönlicher Ebene vor allem das Arbeitsklima super angenehm. Ich fühlte mich schnell als Teil des Teams, in dem Vorschläge stets willkommen waren und auf eine wertschätzende sowie zugleich kritische Art und Weise diskutiert wurden.

## 1.4 Finanzierung der Beratungsstelle

Die vom Kreis Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen vertraglich zugesicherten Zuschüsse bilden einen wichtigen Grundstock unserer Beratungs- und Präventionsarbeit. So ist es den Mitarbeiterinnen möglich, Präventionsveranstaltungen und Vorträge im gesamten Kreisgebiet für Schulen, Kindergärten, interessierten Vereinen und Gruppen kostenlos anzubieten.

Ein erheblicher Kostenanteil der neu geschaffenen Stelle wurde durch das Projekt "Kinderstark" gefördert. Diese Unterstützung war für uns von großer Bedeutung. Ein besonderer Dank gilt hier zusätzlich dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der uns bei der Antragsstellung tatkräftig unterstützt hat.

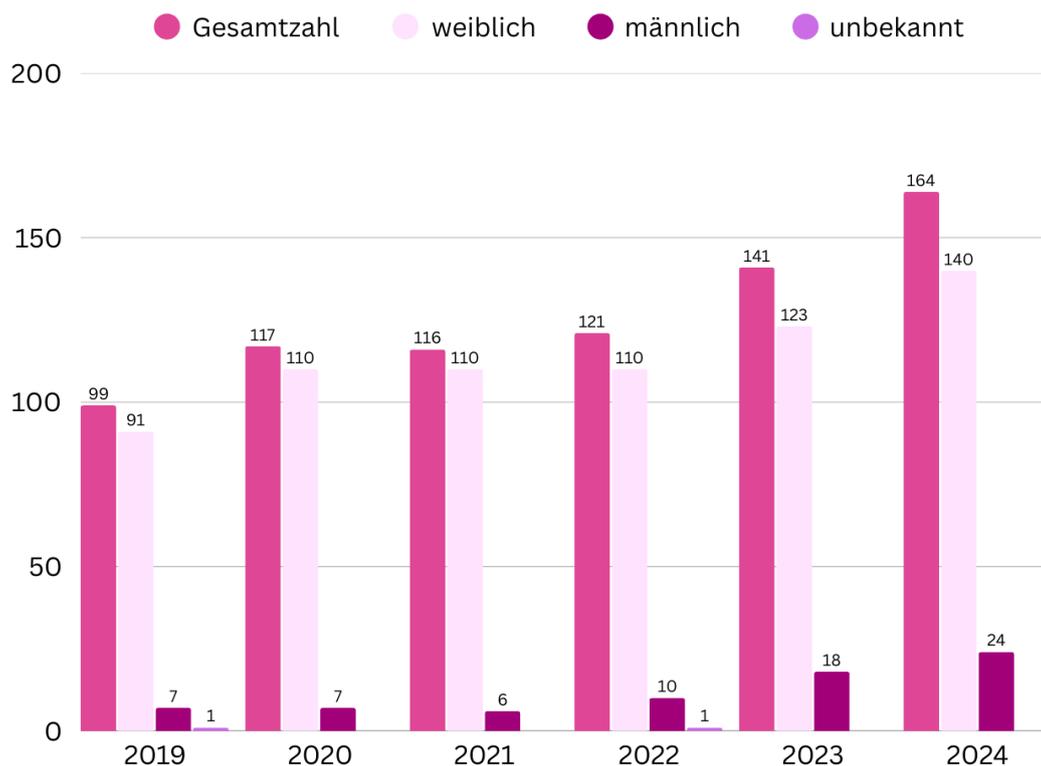
Neben der Projektförderung „kinderstark – NRW schafft Chancen“ mussten jedoch auch weitere Personalkosten für unsere Sozialarbeiterinnen, die Verwaltungskraft in Teilzeit sowie die Raumpflegerin und diverse laufende Kosten durch Spenden gedeckt werden. Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken, deren großzügige Unterstützung es uns ermöglicht, unsere wichtigen Projekte weiterhin erfolgreich umzusetzen. Ihr Engagement ist für uns sehr bedeutend und trägt maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Ziele erreichen und Betroffenen helfen können.

Im Dezember 2024 wurde durch den Kreis Siegen-Wittgenstein die Finanzierung einer weiteren Vollzeitstelle beschlossen. Auch die Stadt Siegen erhöht ihren Zuschuss um eine beachtliche Summe. Diese Entscheidung ist ein bedeutender Schritt für unsere Beratungsstelle und wird es uns ermöglichen, den Bedürfnissen unserer Klient:innen weiter nachzugehen. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung.

## 2. Statistische Angaben der Fallzahlen

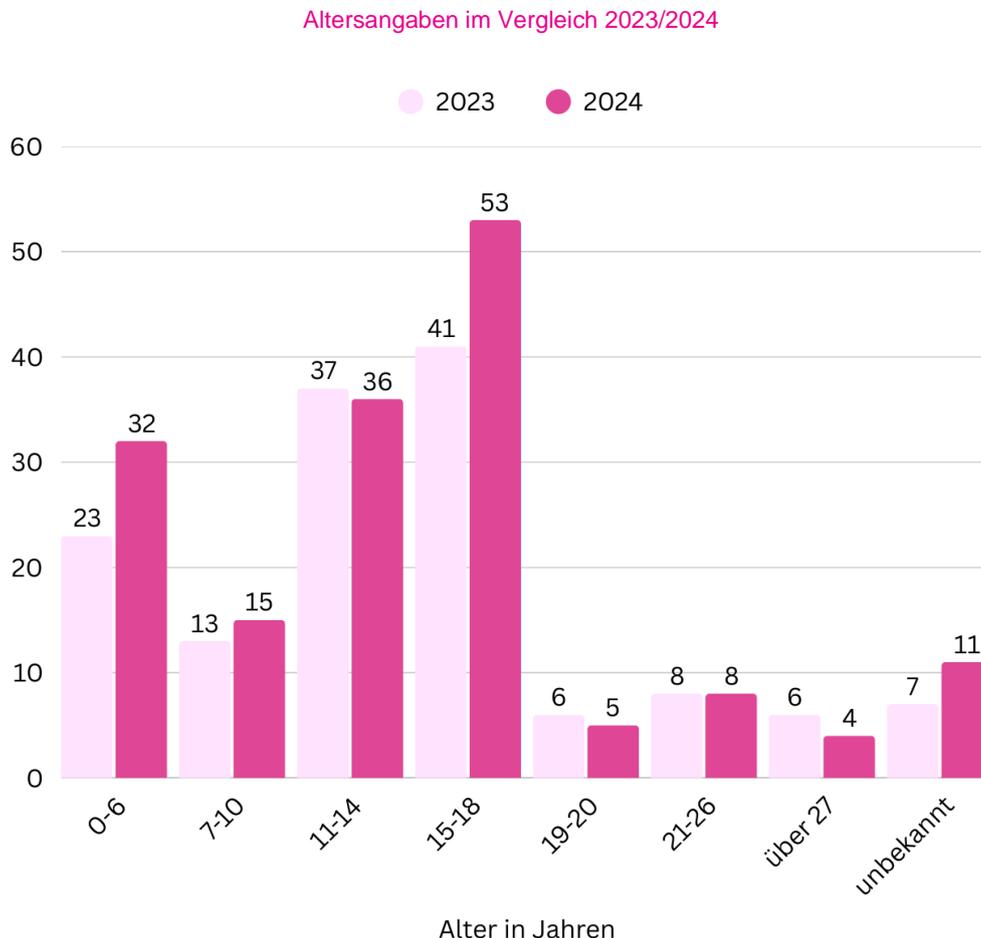
Im Jahr 2024 sind die Fallzahlen erneut gestiegen. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT haben im Jahr 2024 insgesamt 164 Fälle betreut und innerhalb dieser Fälle Betroffene und/oder deren Bezugspersonen beraten. In 140 Fällen sind die Betroffenen weiblich. Insgesamt waren 121 der 164 Fälle in 2024 Neuzugänge, 43 der 164 Fälle waren weiterlaufende Fälle aus den vorherigen Jahren.

Fallzahlen im Jahresvergleich



## 2.1 Altersverteilung der Klient:innen

Ein Schwerpunkt hinsichtlich des Alters der Klient:innen liegt bei den Altersgruppen der 11- bis 14-Jährigen und der 15- bis 18-Jährigen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der zu beratenden Klient:innen im Alter zwischen 0- bis 6-Jährigen erneut spürbar gestiegen.



Dass die Gruppen der jüngeren Kinder im Vergleich zu den Gruppen im Jugendalter, etwas weniger stark vertreten sind, bedeutet nicht, dass jüngere Kinder seltener von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Es muss bedacht werden, dass Kinder in jungem Alter viel leichter von Täter:innen unter Druck gesetzt und so daran gehindert werden, sich gegenüber Dritten anvertrauen zu können. Zudem haben gerade sehr junge Kinder nur deutlich begrenzte Möglichkeiten das Erlebte zu verbalisieren und sich außerhalb des familiären Rahmens Hilfe zu holen. Oftmals suchen Jugendliche und junge Frauen Hilfe in der Beratungsstelle, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben, damals jedoch keine:n Ansprechpartner:in fanden. Sowohl die Fallzahlen in der Gruppe der 0-6 Jährigen mit 32 Fällen, als auch die Fallzahlen der 15-18 Jährigen sind mit 53 Fällen deutlich gestiegen.

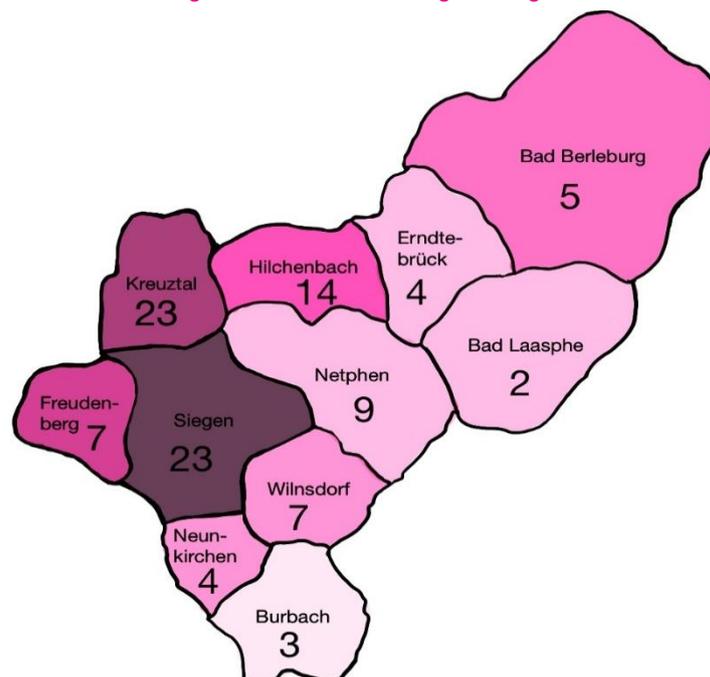
## 2.2 Zugang zur Beratungsstelle

Der erste Kontakt zur Beratungsstelle wird in der Regel durch Familienmitglieder, Selbstmelder:innen, Dritte und soziale Institutionen hergestellt. Dies geschieht überwiegend durch weibliche Personen. Von allen Fällen kam der Erstkontakt mit 23,17 % durch Mütter und Mutterersatzpersonen und mit 21,95 % durch die Betroffenen selbst zustande. Mit ebenfalls 21,95 % kommen Zugänge aus dem Kita- und Schulbereich, sowie 18,90 % aus sonstigen Institutionen. Aus dem sozialen Nahfeld kontaktierten 14,02 % unsere Beratungsstelle.

## 2.3 Geografische Verteilung der Fälle

Das Einzugsgebiet der Beratungsstelle umfasst den gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein. Aus dem Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein erreichten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle insgesamt 78 Fälle. 52 weitere Fälle wurden aus der Stadt Siegen an die Beratungsstelle herangetragen. Die Beratungsstelle wird auch von den anliegenden Kreisen als Hilfs- und Beratungsangebot genutzt. Aus dem Kreis Olpe gelangten 10 Fälle an die Beratungsstelle. 6 Fälle stammten aus Rheinland-Pfalz und 5 Fälle aus weiteren umliegenden Kreisgebieten innerhalb von Nordrhein-Westfalen. 2 Fälle gelangten aus Hessen und zwei weitere aus Sachsen an die Beratungsstelle. Durch die an den Kreis Siegen-Wittgenstein angrenzenden Kreise erfolgt leider keine finanzielle Förderung der Beratungsstelle. Das Fehlen vertraglich zugesicherter und damit regelmäßiger finanzieller Unterstützung aus dem Kreis Olpe ist besonders belastend, da seit Jahren Fälle aus dem Kreis Olpe an die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT herangetragen werden. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle bieten seit Jahren Betroffenen aus den umliegenden Kreisen Hilfe und Unterstützung an. Hier wird jedoch deutlich, dass die lange Anfahrt für Betroffene weiterhin eine große Herausforderung darstellt und den Beratungsprozess erschwert. Aus diesem Grund ist der Ausbau weiterer Beratungsmöglichkeiten in den umliegenden Kreisen und besonders im ländlichen Raum wünschenswert.

Verteilung der Fälle im Kreis Siegen-Wittgenstein



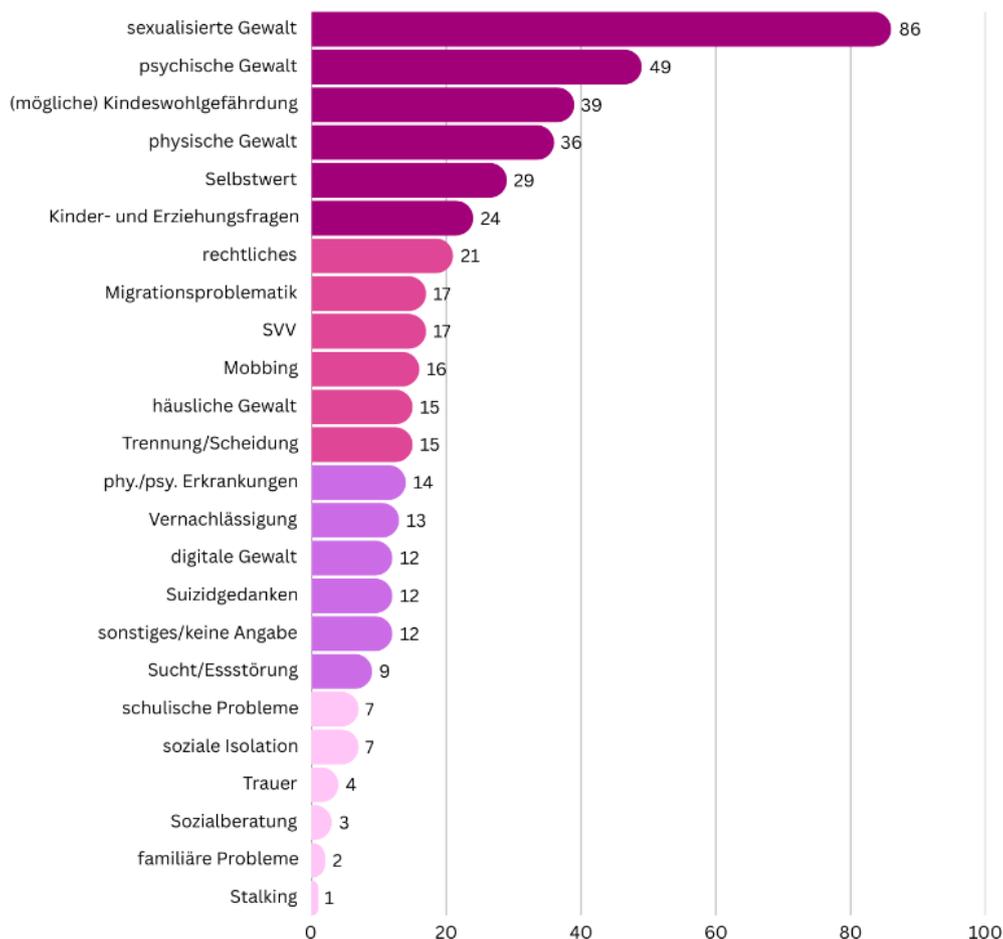
## 2.4 Beratungsanlass der Klient:innen

Der Beratungsanlass der sexualisierten Gewalt wurde 2024 in 86 Fällen genannt. Die Anzahl der Beratungen im Bereich sexualisierter Gewalt bleibt auch im Jahr 2024 auf einem hohen Niveau. Hier zeigt sich häufig, dass die Thematik der sexualisierten Gewalt nicht isoliert betrachtet werden kann. Vielmehr kristallisieren sich in den Gesprächen oft eine Vielzahl weiterer Problemlagen heraus, die die Betroffenen belasten.

Neben den unmittelbaren Auswirkungen der erlebten sexualisierten Gewalt sind auch physische und psychische Gewalt sowie mögliche Kindeswohlgefährdungen zentrale Themen in Beratungsprozessen. Diese Belastungen wirken sich nicht nur auf das Wohlbefinden der betroffenen Mädchen und Frauen aus, sondern auch auf das ihrer Bezugspersonen. Selbstwertthematiken sind ein weiterer häufig angesprochener Beratungsanlass, der das komplexe Geflecht der Herausforderungen verdeutlicht, mit denen die Ratsuchenden konfrontiert sind.

In vielen Fällen werden gleich mehrere dieser Punkte angesprochen, was die Vielschichtigkeit der Problematik der Ratsuchenden unterstreicht. Die Beratungsstelle bietet in diesem Kontext nicht nur Unterstützung bei der Bewältigung der unmittelbaren Erfahrungen, sondern auch einen Raum, um die verschiedenen miteinander verknüpften Herausforderungen zu beleuchten und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

*Beratungsanlässe*



## 2.5 Angaben zu beschuldigten Personen

In Bezug auf die Personengruppen ausübender sexualisierter Gewalt wurden deutlich häufiger männliche als weibliche Personen beschuldigt. Im Jahr 2024 wurden von insgesamt 102 Beschuldigten bei sexualisierter Gewalt 93 männliche und 2 weibliche Personen benannt. Bei 7 Beschuldigten blieb das Geschlecht unbekannt. Die hohe Anzahl männlicher Beschuldigter spiegelt sich auch in offiziellen Erhebungen der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wider. Bei psychischer und physischer Gewalt spielten weibliche Beschuldigte eine größere Rolle, jedoch überwogen auch hier die männlichen Beschuldigten.

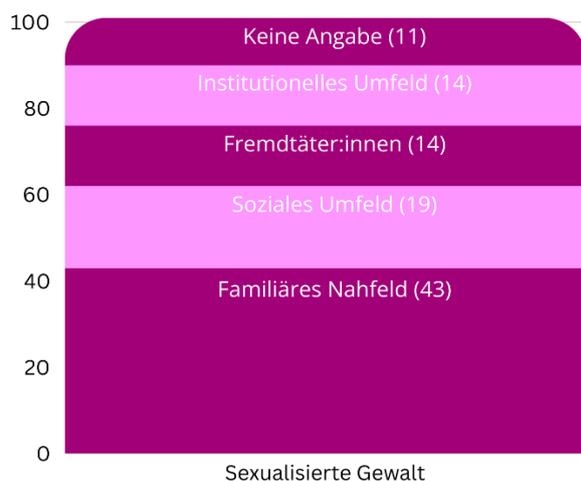
### Bezug zwischen Beschuldigten und Betroffenen bei sexualisierter Gewalt

Die größte Gruppe der Beschuldigten stammte mit 43 Personen auch im Jahr 2024 wieder aus dem familiären Nahfeld der Betroffenen. Hierbei handelt es sich um Personen mit und ohne Verwandtschaftsgrad, die von den Betroffenen oder den Bezugspersonen zum Tatzeitpunkt als Familienmitglieder angesehen wurden. Innerhalb des sozialen Umfeldes der Betroffenen wurden 19 Personen als Beschuldigte benannt. 14 Beschuldigte stammten aus dem institutionellen Umfeld und weitere 14 waren Fremdtäter:innen. Bei 11 Personen wurde keine Angabe zum Bezug zwischen Beschuldigten und Betroffenen gemacht.

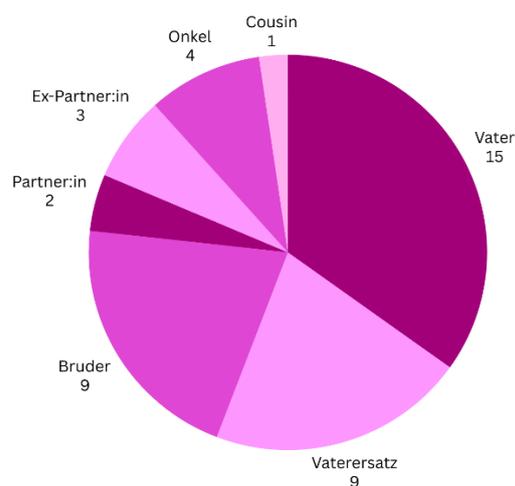
### Beschuldigte aus dem familiären Nahfeld bei sexualisierter Gewalt

Im familiären Nahfeld, aus dem die größte Gruppe der Beschuldigten stammte, wurden am häufigsten die Väter als Beschuldigte benannt. Darauf folgten mit jeweils 9 Personen die Vaterersatzpersonen und Brüder der Betroffenen. In 4 Fällen wurden zudem die Onkel beschuldigt. Bei 3 Beschuldigten handelte es sich um die Ex-Partner von Betroffenen, sowie bei 2 Beschuldigten um die aktuellen Partner. In einem Fall wurde außerdem ein Cousin beschuldigt.

Bezug von Betroffenen zu Beschuldigten



Beschuldigte aus dem familiären Nahfeld



## 3. Beratungsarbeit

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl an Beratungsstunden deutlich. Insgesamt fanden 480 persönliche Beratungen mit Klient:innen und deren Bezugspersonen statt, was einen Anstieg von 45 % im Vergleich zu 2023 bedeutet. Unsere persönlichen Beratungen dauern im Durchschnitt 45 Minuten mit Kindern im Vorschulbereich und 60 Minuten mit älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wir versuchen, unseren Klient:innen zeitnah Termine anzubieten – in der Regel im zweiwöchentlichen Rhythmus oder wöchentlich in Krisensituationen. Bei unseren Erstterminen sind immer zwei Fachkräfte anwesend, um eine umfassende Betreuung zu gewährleisten. Zudem sind wir bereit, auf Anfrage in unser Außenbüro nach Siegen oder andere Einrichtungen zu fahren, was unseren Zeitaufwand pro Beratungsstunde weiter erhöht, aber auch unsere Erreichbarkeit verbessert. Jede Beratungsstunde nimmt zudem im Rahmen der Vor- und Nachbereitung weitere Zeit der Fachkräfte in Anspruch.

Zusätzlich führten wir 270 (2023:184) telefonische Beratungen durch, was auch hier einen Anstieg von 46% im Vergleich zu 2023 bedeutet. Weiter wurden in 2024 insgesamt 3909 (2023:1748) Nachrichten, im Rahmen einer kurzfristigen schriftlichen Beratung, geschrieben, sowie 318 (2023:259) Kurzinformationen, zur Informationsweitergabe oder Terminvereinbarung, festgehalten.

### 3.1 Beratung mit Klient:innen

Von insgesamt 164 Fällen hatten wir in 90 Fällen Kontakt zur betroffenen Person selbst, in 74 Fällen haben sich ausschließlich Bezugspersonen beraten lassen.

Innerhalb der 90 Fälle mit Kontakt zu Betroffenen ergaben sich 394 persönliche Beratungsgespräche mit den betroffenen Klient:innen. In der Regel nimmt die Beratung jeweils mindestens eine Stunde in Anspruch. Zusätzlich benötigen die Sozialarbeiterinnen Zeit für die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Beratungsstunden. Die persönlichen Termine mit den Klient:innen fanden 301 mal in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Kreuztal und 81 mal im Außenbüro in Siegen statt. Zudem wurden 12 Beratungsgespräche in externen Einrichtungen und Institutionen geführt. Des Weiteren fanden 77 telefonische Beratungen statt. Außerdem wurden insgesamt 3181 schriftliche Kontakte und 65 Kurzinformationen bearbeitet.

### 3.2 Beratungen mit Bezugspersonen und Externen

Gerade in Fällen sexualisierter Gewalt sind nicht nur die Betroffenen stark belastet, sondern auch ihr Umfeld. Die Beratung des betroffenen Umfeldes bietet Bezugspersonen Unterstützung und Stärkung im Umgang mit den Betroffenen. Ein gestärktes Umfeld kann die betroffene Person bei der Verarbeitung der erlebten Gewalt unterstützen. Innerhalb der Beratung der Bezugspersonen findet sowohl die Beratung der privaten Bezugspersonen als auch Fallgespräche mit institutionellen Bezugspersonen statt. Desweiteren holen sich die Mitarbeiter:innen in Einzelfällen auch in anonymisierten Gesprächen Input von externen Personen in Form von Fallgesprächen und Supervision.

### Kontakte mit Bezugspersonen aus dem privaten Umfeld der Klient:innen

Im Jahr 2024 kam es mit 71 Bezugspersonen aus dem privaten Umfeld der Klient:innen zu insgesamt 744 Kontakten.

Die Mehrzahl an Kontakten zu Bezugspersonen fand schriftlich beziehungsweise telefonisch statt. So erfolgten 52 persönliche und 80 telefonische Beratungen, sowie 514 schriftliche Kontakte und 98 Kurzinformationen.

60 der 71 in 2024 beratenen Bezugspersonen sind weiblich. Hierbei handelte es sich um 32 Mütter und 6 Mutterersatzpersonen der betroffenen Klient:innen, 19 weibliche Bekannte und 3 weibliche Verwandte der Betroffenen. Unter den männlichen privaten Bezugspersonen fanden sich 6 Väter, 1 Vaterersatz, 1 Verwandter, 2 Bekannte und ein Partner.

### Kontakte mit Bezugspersonen aus dem institutionellen Umfeld der Klient:innen

Durch den ständigen Austausch mit anderen Akteur:innen im Bereich Kinderschutz und der Kinder- und Jugendarbeit, besonders im Kreis Siegen-Wittgenstein, konnte eine gute Vernetzung stattfinden. Durch die Vernetzung untereinander können einzelne Fallanfragen gegenseitig weitergeleitet und auf andere Fachkräfte verwiesen werden. So wird eine bestmögliche Versorgung für die Klient:innen geschaffen.

Es haben 2024 insgesamt 485 (2023:372) Kontakte zu Bezugspersonen aus dem institutionellen Umfeld der Klient:innen stattgefunden. Die meisten Kontakte fanden hier mit Mitarbeiter:innen aus den Bereichen des Jugendamtes, der Kitas, der Schule und der Jugendhilfe statt.

2024 ergaben sich mit 105 Bezugspersonen aus dem institutionellen Umfeld der Klient:innen 31 persönliche und 131 telefonische Beratungen. Hinzu kamen 199 schriftliche Kontakte und 124 Kurzinformationen.

### Kontakte mit Externen

Es fanden insgesamt 79 klient:innenbezogene Kontakte zu 29 Institutionen oder Fachkräften statt. Diese setzten sich aus 18 persönlichen und 15 telefonischen Beratungen, sowie 15 schriftlichen Kontakten und 31 Kurzinformationen zusammen. So wurden unter anderem Mitarbeiter:innen der Mädchen- und Frauenhäuser und anderer Fachberatungsstellen, sowie juristische Fachkräfte zu Fallgesprächen und zum Zweck der Weiterleitung hinzugezogen.

### 3.3 Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft

Zwei Fachkräfte aus dem Team der Beratungsstelle sind ausgebildete insoweit erfahrene Fachkräfte („Insofa“) nach § SGB VIII und KKG. Durch ihre Qualifikation sind sie in der Lage, gezielte Beratungen im Sinne des § 8b SGB VIII anzubieten. Dies bedeutet, dass sie Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen — sei es in Schulen, Kindertagesstätten, sozialen Einrichtungen oder anderen Institutionen — bei der Einschätzung möglicher Kindeswohlgefährdungen unterstützen können.

Ziel dabei ist es, gewichtige Anhaltspunkte einer möglichen Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen und diese gemeinsam einzuschätzen. Außerdem ist es von großer Bedeutung, die weiteren konkreten Handlungsschritte mit der fallführenden Fachkraft zu erörtern, um dadurch eine mögliche oder drohende Gefährdung abzuwenden und das Wohl des Kindes bestmöglich zu schützen.

#### **Achtes Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe -**

##### **§ 8b Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen**

(1) Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.

Die Mitarbeiterinnen erhielten, in ihrer Rolle als insoweit erfahrene Fachkraft, in 16 der 164 Fällen die Anfrage im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung zu beraten. Wenn die Insofa-Beratung vor Ort im jeweiligen Team der Einrichtung unter Einbezug mehrere Fachkräfte durchgeführt wird, kann dies ca. zwischen 2 bis 3 Stunden in Anspruch nehmen. Zusätzlich sollte die Fahrtzeit zum Standort sowie die Protokollierung der Ergebnisse berücksichtigt werden. Insgesamt beläuft sich der zeitliche Aufwand für eine umfassende Insofa-Beratung, einschließlich der Vor- und Nachbereitung, somit auf etwa 4 bis 5 Stunden.

Die meisten Anfragen kamen hierbei von Fachkräften aus dem Bereich der Kindertagesstätten. In den Beratungen unserer insoweit erfahrenen Fachkräfte ging es besonders häufig um Jungen im Kindergartenalter, die in ihrem Verhalten höchst auffällig erschienen. In einigen Fällen zeigte sich stark sexualisiertes Verhalten, welches nicht selten auf eine eigene Betroffenheit von erlebter sexualisierter Gewalt hindeuten kann. Solch ein Verhalten kann jedoch ebenso auf andere Belastungen und Schwierigkeiten im Lebensumfeld der Kinder zurückzuführen sein, die dringend aufgearbeitet werden müssen, um den Betroffenen eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Wir müssen immer wieder feststellen, dass es im Kreis Siegen-Wittgenstein kein spezialisiertes und langfristiges Beratungs- und Präventionsangebot für übergriffige Kinder und Jugendliche gibt.

Auch fehlt es an spezifischen Angeboten für betroffene Jungen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben. Hier erkennt der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. einen nicht gedeckten Bedarf.

Vor diesem Hintergrund hat sich unser Träger seit 2022 intensiv mit der möglichen Gründung einer Jungenberatungsstelle auseinandergesetzt. Um dem Mangel an diesem Beratungsangebot entgegenzuwirken, wurde bereits eine Konzeptidee entwickelt, und im Jahr 2024 wurde die Finanzierung in Form von zwei Teilzeitstellen beantragt. Bedauerlicherweise wurde diesem Antrag seitens der Politik nicht vollständig zugestimmt, sodass leider bisher noch nicht mit der Gründung einer spezifischen Jungenberatungsstelle begonnen werden konnte.

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, diesen Bereich nicht direkt an unsere bestehende Beratungsstelle anzugliedern. Stattdessen möchte der Träger eine eigenständige Sichtbarkeit für Jungen schaffen, um ihre spezifischen Bedürfnisse und Anliegen angemessen zu adressieren. Es ist uns ein Anliegen, den Jungen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie Unterstützung und Hilfe erfahren können, ohne dabei in der allgemeinen Beratungslandschaft unterzugehen. Der Fokus auf die Besonderheiten der Lebensrealitäten von Jungen ist uns besonders wichtig, um gezielte Hilfe leisten zu können.

In der Beratung mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt werden deren starke Belastungen häufig deutlich. Es sind nicht nur die sichtbaren Verhaltensauffälligkeiten derer sich Fachkräfte annehmen müssen, sondern vor allem die Erlebnisse und die persönlichen Geschichten, die aufgearbeitet werden müssen. Viele der Betroffenen tragen das Gewicht unerträglicher Erfahrungen mit sich, die oft von Scham und Angst begleitet sind. In einer Welt, in der es Jungen und Männern noch immer besonders schwerfällt, über ihre Gefühle zu sprechen, ist die Suche nach Hilfe für sie oft ein mutiger Schritt – der erste Schritt in die richtige Richtung.

Spezifische Beratungsangebote für betroffene Jungen und junge Männer dienen nicht nur der persönlichen Entlastung und Aufarbeitung, sondern können langfristig dazu beitragen sexualisierte Gewalt als gesamtgesellschaftliches Problem anzuerkennen und zu bearbeiten.

## 4. Präventionsarbeit

Wir empfinden den Bereich der Prävention als besonders wichtig und unverzichtbar in unserem Arbeitsfeld. Er bietet uns nicht nur die Möglichkeit, über sexualisierte Gewalt aufzuklären, sondern auch, Betroffene zu ermutigen, sich anzuvertrauen und Unterstützung zu suchen. Die große Resonanz auf unsere Angebote zeigt sich darin, dass wir mittlerweile bereits ein Jahr im Voraus im Bereich Prävention ausgebucht sind und sogar eine Warteliste führen müssen. Dies unterstreicht den hohen Bedarf und das große Interesse an Aufklärung und Unterstützung in unserer Region.

Im Rahmen der Projektförderung "kinderstark – NRW schafft Chancen" konnte unser Präventionsprojekt "Vertraue deinem Gefühl – gemeinsam gegen Übergriffe" grundlegend überarbeitet und um den Baustein Social Media ergänzt werden. Der Fokus lag hierbei auf der Qualitätssicherung unserer Arbeit. Es ist uns gelungen, unsere Arbeitsmaterialien für das Projekt einer Neugestaltung und Erweiterung zu unterziehen. Besonders positiv bewertet wurde unser Präventionsflyer, der zum Ende des Präventionstages an die Teilnehmenden ausgegeben wird. Die Rückmeldung erfolgte sowohl durch die Kinder und Jugendlichen als auch durch die Fachkräfte.

Hier ein kleiner Einblick:

The image displays three informational cards with a pink and white color scheme. The leftmost card is titled 'Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT VAKS e.V.' and features a circular illustration of a woman's profile with floral motifs. Below the illustration, it reads 'VERTRAUE DEINEM GEFÜHL' and 'Gemeinsam gegen Übergriffe', accompanied by a QR code. The middle card is titled 'BERÜHRUNGEN' and contains text about the importance of touch and feelings, with a speech bubble stating 'Ich habe das Recht über meinen Körper zu bestimmen!'. Below this, it is titled 'GEFÜHLE' and discusses the validity of feelings. The rightmost card is titled 'SOZIALE MEDIEN' and discusses cybergrooming, with a speech bubble warning about images and videos. It includes a warning icon (three exclamation marks) and a definition of cybergrooming.

**Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT VAKS e.V.**

**VERTRAUE DEINEM GEFÜHL**  
Gemeinsam gegen Übergriffe

**BERÜHRUNGEN**

Berührungen finden nicht nur am Körper statt, sondern erreichen oft auch die Seele. Berührungen lösen unterschiedliche Gefühle aus. Jedes dieser Gefühle ist berechtigt!

Ich habe das Recht über meinen Körper zu bestimmen! Niemand darf mich zu Berührungen drängen - auch niemand von den Menschen, die mir wichtig sind.

**GEFÜHLE**

Jedes Gefühl ist berechtigt. Ich lasse mir von niemandem meine Gefühle ausreden, sondern kann mich auf mein Bauchgefühl verlassen!

Es gibt gute, kräftige und schlechte Personen empfinden bestimmten Situationen anders, weil sie unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben.

**SOZIALE MEDIEN**

Grenzen können sowohl durch Berührungen als auch durch Worte oder Bildinhalte überschritten werden.

Wenn ich Bilder oder Videos im Internet bekomme, die ich nicht sehen möchte und die ein komisches oder schlechtes Bauchgefühl auslösen, kann ich mich jederzeit jemandem anvertrauen!

**Achtung - Cybergrooming!**

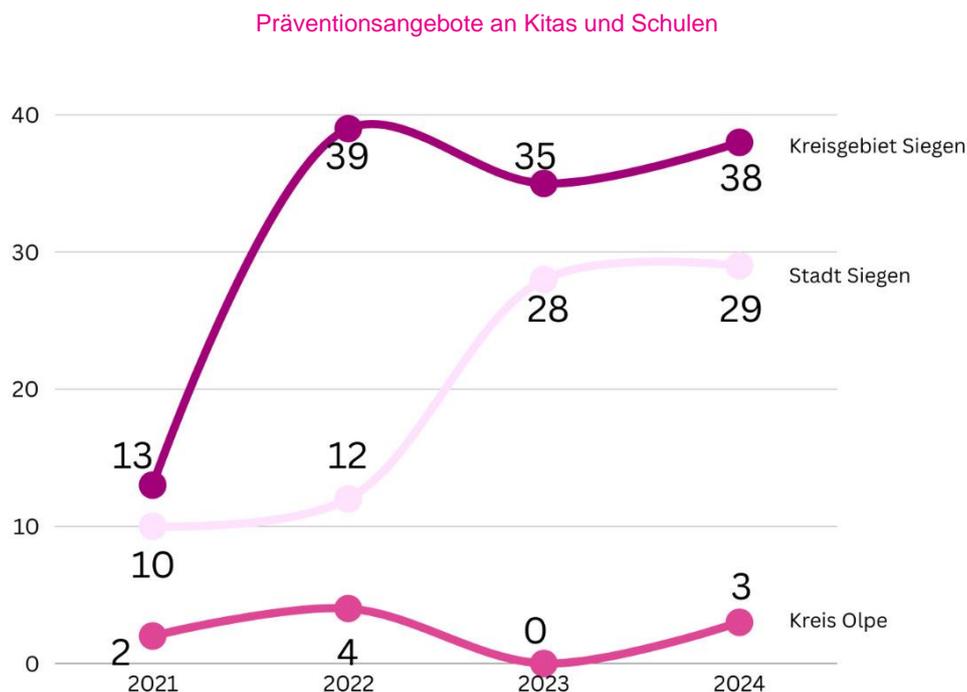
Cybergrooming bedeutet, dass Erwachsene gezielt Kinder und Jugendliche über das Internet ansprechen, um sie später zu sexuellen Handlungen zu bewegen. Hierbei versuchen die Erwachsenen mit Lügen z.B. in dem sie sagen, dass sie selbst auch Kinder oder Jugendliche sind und einem falschen Profilbild Kinder und Jugendliche zu erreichen!

Cybergrooming ist strafbar!

Darüber hinaus haben wir uns im Jahr 2024 erneut der Sensibilisierung von Fachkräften gewidmet. Durch Vorträge und Workshops möchten wir pädagogische Fachkräfte darin stärken, mögliche Anzeichen von Gefährdung bei den von ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu reagieren. Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Thematik zu schaffen und somit einen Beitrag zu einer sicheren, respektvollen Umgebung für alle zu leisten.

## 4.1 Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT bieten Kindergärten und Schulen Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Einrichtung an. Mittels der Präventionsveranstaltungen werden diese für das Thema der sexualisierten Gewalt sensibilisiert und darin gestärkt, diese Form der Gewalt zu erkennen und ihre eigenen Grenzen zu benennen. Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche erfolgen in Form von Präventionseinheiten für Kindergärten, Grundschulen und die unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen sowie Vorträgen für höhere Jahrgangsstufen. Diese Präventionseinheiten dauern in der Regel mindestens 4-5 Schulstunden und werden an den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen angepasst. Vorträge für höhere Jahrgangsstufen benötigen einen zeitlichen Umfang von zwei Schulstunden. Damit diese Präventionsangebote die erforderliche Nachhaltigkeit erzielen können, ist eine intensive Vor- und Nachbereitung der Angebote seitens der Mitarbeiterinnen und möglichst auch der Lehrkräfte erforderlich. Im Jahr 2024 konnten insgesamt 70 Präventionsveranstaltungen an Kindergärten und Schulen durchgeführt werden. Von 70 durchgeführten Präventionsveranstaltungen fanden 38 Präventionsveranstaltungen im Kreisgebiet Siegen statt. Weitere 29 Präventionsveranstaltungen wurden in der Stadt Siegen und 3 im Kreis Olpe durchgeführt



## 4.2 Vorträge und Workshops für interessierte Erwachsene und Fachkräfte

Es konnten 7 (2023: 4) Workshops für Erzieher:innen und Lehrkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern in Einrichtungen - was können wir tun?“ durchgeführt werden. Des Weiteren konnten 16 (2023: 5) Fachvorträge für pädagogische Fachkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ in unterschiedlichen Institutionen gehalten werden. Ebenso konnten 7 (2023:1) Elternabende durchgeführt werden.

## 4.3 Kooperationsprojekte und gemeinsame Veranstaltungen

Das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen Kooperationsprojekten und gemeinsamen Veranstaltungen, die sich auf die Prävention sexualisierter Gewalt konzentrierten. Hier sind die wichtigsten Highlights:

### **März - Fachtag Prävention sexualisierter Gewalt:**

- Initiiert durch das Familienbüro der Gemeinde Burbach, bot dieser Fachtag pädagogischen Fachkräften aus Kindergärten und Schulen die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern. Workshops und ein Markt der Möglichkeiten ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle boten an diesem Tag gleich zwei aufeinander aufbauende Workshops an.

### **April - Ausstellung „Was ich anhatte“:**

- Die Ausstellung, die durch das Gleichstellungsbüro der Stadt Bad Laasphe organisiert wurde, thematisiert sexualisierte Gewalt gegen Frauen. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle unterstützten die Ausstellung an zwei Tagen, was eine wertvolle Gelegenheit für den Austausch und die Sensibilisierung darstellte.

### **September - Fachtag im Kreisgebiet:**

- Die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT unterstützte einen weiteren Fachtag, der vom Netzwerk Kinderschutz organisiert wurde. Unter dem Motto "Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche: Sensibilisieren, Schützen, Stärken" hatten Fachkräfte die Möglichkeit, an Vorträgen und Workshops teilzunehmen, um ihre Kenntnisse zu vertiefen. Auch hier konnten die Mitarbeiterinnen zwei der Workshops gestalten.

### **November - Schutzkonzeptsprechstunde:**

- In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Prävention sexualisierte Gewalt des Kreises Siegen-Wittgenstein wurde ein Angebot für Schulen und Kindergärten organisiert. Die Schutzkonzeptsprechstunde bot Einrichtungen, die Unterstützung in der Schutzkonzeptarbeit suchten, wertvolle Informations- und Austauschmöglichkeiten.

### **Kooperationsprojekt #Say\_NO!:**

- In Kooperation mit dem Zonta Club Siegen Area und dem Kriminalkommissariat Prävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein wurde das Projekt #Say\_NO! an zwei Schulen durchgeführt. Rund 300 Schülerinnen und Schüler profitierten von den Maßnahmen. Zusätzlich fanden Elternabende zum Thema sexualisierte Gewalt in digitalen Medien sowie Kurzschulungen für Lehrkräfte statt.

Diese Veranstaltungen und Projekte zeigen das Engagement aller Beteiligten, um präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt zu fördern und die Sensibilisierung innerhalb der Gemeinschaft zu stärken. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen und Fachkräften spielt dabei eine zentrale Rolle, um ein sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

## 5. Qualitätssicherung

In der Beratungsstelle wird großen Wert auf Qualitätssicherung gelegt, indem die Mitarbeiterinnen regelmäßig an Arbeitskreisen und Weiterbildungen teilnehmen. Diese Treffen dienen nicht nur der Vernetzung, sondern auch der Kooperation mit anderen Netzwerkpartner:innen im Kreis Siegen-Wittgenstein und angrenzenden Regionen. Durch den Austausch mit anderen Einrichtungen können die Mitarbeiterinnen das regionale Jugendhilfesystem bedarfsgerecht für Klient:innenbedürfnisse nutzen. Außerdem ermöglicht der Austausch in den Arbeitskreisen den Mitarbeiterinnen, aktuelles Wissen zu Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt-Thematiken zu erlangen.

Weiter haben wir uns 2024 intensiv mit verschiedenen Fachverbänden auseinandergesetzt, um unsere bisherigen Qualitätsstandards zu prüfen und streben an, bis 2026 einem der Fachverbände im Bereich sexualisierter Gewalt und Gewalt gegen Frauen beizutreten. In diesem Rahmen haben wir unsere pädagogischen und sexualpädagogischen Konzepte überarbeitet und unsere Arbeit im Bereich des Schutzkonzeptes weiter intensiviert. Die Angleichung an die Qualitätsstandards der großen Fachverbände zielt darauf ab, uns als spezialisierte Beratungsstelle im Bereich sexualisierter Gewalt an die Standards weiter anzupassen und unsere Fachlichkeit zu stärken.

### 5.1 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Vernetzung waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle 2024 in verschiedenen Arbeitskreisen insgesamt 21-mal (2023:9) aktiv.

Stattgefunden haben Termine in folgenden Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis Sexualisierte Gewalt
- Arbeitskreis Runder Tisch gegen Gewalt
- Arbeitskreis Traumanetzwerk
- Arbeitskreis AG §78
- Arbeitskreis Sexuelle Bildung & Prävention
- Netzwerk Kinderschutz Siegen
- Netzwerk Kinderschutz Olpe
- Frauen Forum
- Stammtisch tiergestützte Intervention

Diese Treffen, an denen die Beratungsstelle seit Jahren teilnimmt, sind über das ganze Jahr verteilt und nehmen pro Termin ca. zwei bis drei Arbeitsstunden in Anspruch. Die Mitarbeit in den genannten Arbeitsgruppen ermöglicht den Mitarbeiterinnen unter anderem einen Austausch zu aktuellem Wissen bezüglich Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewaltthematiken.

Die Mitarbeiterinnen haben weiter an 33 Kooperationstreffen mit unterschiedlichen Netzwerkpartner:innen teilgenommen. Dabei lag unter anderem ein Schwerpunkt auf der Vernetzung mit den unterschiedlichen Teams der Jugendämter, um eine bessere Vernetzung gewährleisten zu können.

Um die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen, wurden 2024 von den Mitarbeiterinnen zwei zusätzliche Optionen genutzt. Im November konnten die Mitarbeiterinnen auf der Praxismesse SocialCon, organisiert von der Universität Siegen, die Beratungsstelle als mögliche Netzwerkpartnerin sowie als potenzielle Praktikums- und Arbeitsstelle für Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit bewerben. Im Dezember hatten die Mitarbeiterinnen die Gelegenheit, an einem Tag das Sozialhäuschen auf dem Siegener Weihnachtsmarkt zu übernehmen. Auf dem Weihnachtsmarkt hatten die Besucher:innen die Möglichkeit, sich einen ersten persönlichen Eindruck des Teams und der Arbeit der Beratungsstelle zu verschaffen.

## 5.2 Schutzkonzeptarbeit

Die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT blickt auf über 30 Jahre engagierte Arbeit zurück, in der wir uns als Schutzraum für Mädchen und junge Frauen etabliert haben, die sexualisierte und frauenspezifische Gewalt erfahren haben oder aktuell erleben. Im Jahr 2024 haben wir uns intensiv mit der Entwicklung und Implementierung eines eigenen Schutzkonzepts auseinandergesetzt, um die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Klientinnen weiter zu fördern.

Die Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist nicht nur ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeit, sondern wird von uns aktiv gelebt. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir als spezialisierte Beratungsstelle tragen, und erkennen die Notwendigkeit, potenziellen Übergriffen in unserem Schutzraum proaktiv entgegenzuwirken. Im Rahmen einer Weiterbildung zum Thema Schutzkonzeptarbeit haben wir begonnen, ein maßgeschneidertes Schutzkonzept für unsere Einrichtung zu erstellen. Dieses Konzept wird nicht nur die internen Abläufe und Standards in Bezug auf den Schutz unserer Klientinnen definieren, sondern auch das Bewusstsein für potenzielle Risiken schärfen. Wir sind überzeugt, dass ein solches Konzept entscheidend ist, um in unserer Arbeit weiter transparent und verantwortungsvoll zu handeln.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Schutzkonzeptarbeit ist die aktive Mitgestaltung innerhalb unseres Trägervereins. Wir nutzen die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen, um die Schutzkonzeptarbeit auch dort voranzubringen. In der Kinderschutzgruppe des Vereins engagieren wir uns aktiv und tragen dazu bei, ein gemeinsames Verständnis für den Kinderschutz zu entwickeln und zu fördern.

Durch unsere kontinuierliche Arbeit an einem effektiven Schutzkonzept möchten wir sicherstellen, dass die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT ein Ort bleibt, an dem Mädchen und junge Frauen sich sicher fühlen können und in ihrer Entwicklung und Heilung unterstützt werden. Unser Ziel ist es, nicht nur auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren, sondern auch präventiv zu handeln, um ein Umfeld zu schaffen, in dem Gewalt keinen Platz hat.

## 5.3 Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nahmen an einigen Seminaren, Fachtagen und Fortbildungen mit folgenden Themen teil:

- Wege zu einem erfolgreichen Stiftungsantrag
- Fachberaterin für Psychotraumatologie
- Inhouseschulung bei VAKS "Kinderschutz in OGS"
- Stiftung Opferschutz NRW
- Männlichkeitskonstruktionen und Reproduktion von Geschlechterstereotypen im digitalen Raum – Herausforderungen für die Prävention von (sexualisierter) Gewalt
- Fachkongress: Spannungsfelder und gelingende Praxis in der Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen
- Fachtag Smartphone im Grundschulalter
- Traumatherapie und Aussagenpsychologie: Zeugenaussagen und Traumatherapie aus aussagepsychologischer Sicht
- Fachtag: Beteiligung von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Kinderschutz sensibel gestalten
- Cybergrooming und Peer-Gewalt im digitalen Raum – Strafrechtliche und pädagogische Einordnung
- Datenschutz und Datensicherheit in Sozialen Organisationen
- Auffrischkurs Erste-Hilfe
- Fachtag: Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Informationsveranstaltung der Stiftung Deutsches Hilfswerk
- Das PJW fördert in 2025 - Schwerpunkt: Schutz & Prävention
- Rechtliche Einordnung für mehr Sicherheit im Umgang mit Cybergrooming, Sexting und Co
- Rituale in der tiergestützten Intervention mit Hund
- Fachtag: Prävention von sexualisierter Gewalt im digitalen Raum - Aktuelle Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte
- Jurasprechstunde zum Thema „Aufbewahrung von Akten“ Teil 1
- Wissen schützt: Grundlagen Prävention sexualisierte Gewalt
- Jurasprechstunde zum Thema "Aufbewahrung von Akten" Teil 2
- Einsatzmappe und Konzeption in der tiergestützte Intervention
- Kinder im Konflikt der Eltern – Hochstrittigkeit und die Herausforderungen des Kinderschutzes
- Systemische Begleithunde-Team Ausbildung

### Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Wir danken dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der Stadt Siegen und der Sparkasse Siegen für die verlässliche Unterstützung unserer Arbeit.

Unser Dank gilt auch all den Organisationen, die uns mit Zuwendungen unterstützt haben, und all den vielen privaten Spender:innen, ohne deren Zuwendungen die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT ihre Arbeit nicht hätte leisten können.



BERATUNGSSTELLE  
**FÜR MÄDCHEN IN NOT**  
VAKS e.V.

Moltkestraße 11 in 57223 Kreuztal  
Außenbüro: Sandstraße 28, 57072 Siegen  
Tel.: 02732 4133  
info@maedchen-in-not.de



Öffnungszeiten in Kreuztal:  
Mo-Mi: 9:00 Uhr-17:00 Uhr  
Do: 9:00-18:00 Uhr  
Fr: 9:00-15:00 Uhr

Impressum:  
Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Sandstraße 28  
57072 Siegen  
Tel.: 0271 38783-0  
Fax: 027138783-20  
E-Mail: info@vaks.info  
Internet: www.vaks.info

Für ihren Fortbestand ist die Beratungsstelle weiterhin auf Spenden angewiesen.

Unsere Bankverbindung:

Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT-VAKS e.V.

Sparkasse Siegen

IBAN: DE29 4605 0001 0010 0082 33 BIC: WELADED1SIE

Steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.



**kinderstark**  
NRW schafft Chancen